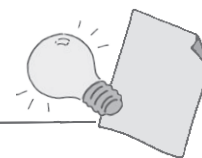


## 2. Auf einen Blick – Markieren & Unterstreichen



### Vorbereitung:

- Material: Arbeitsblatt „Markieren und Unterstreichen“ (KV 2), Lineal, Buntstifte, Textmarker, Klebezettel, Beispieltext (z. B. aus Sachunterrichtsbuch)
- Die Lehrperson prüft vorab, ob in den Sachunterrichtsbüchern Informationen zum Thema „Lernen lernen“ vorhanden sind, die sie als Beispieltexte verwenden kann. Alternativ kann man auch andere Texte zum aktuellen Lernthema einsetzen.
- Die Methode eignet sich ab Klasse 3, wenn die Kinder längere Texte sicher lesen können.



### Zielkompetenzen:

- ➔ Die SuS lernen verschiedene Markierungstechniken kennen und wenden diese an einem Beispieltext an.
- ➔ Die SuS suchen Informationen zu einem Thema in Büchern und verwenden Klebezettel zur Orientierung.

### Durchführung:

Die Kinder erhalten alle das Arbeitsblatt „Markieren und Unterstreichen“. Gemeinsam erliest die Klasse den Informationstext zur Markierungstechnik, indem z. B. einzelne Kinder die Abschnitte vorlesen. Danach zeigt die Lehrperson Schritt für Schritt, wie die verschiedenen Markierungstechniken anzuwenden sind. Dazu legt sie das Arbeitsblatt unter die Dokumentenkamera und gemeinsam bearbeiten alle die Aufgaben 1–4. Am besten führt die Lehrkraft die 4 Techniken unter der Dokumentenkamera selbst aus oder lässt dies ein/mehrere ausgewählte/s Kind/er tun:

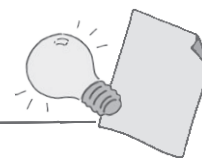
1. Zuerst unterstreichen alle die Überschrift und die Teilüberschriften.
2. Danach heben sie Schlüsselwörter in jedem Absatz mit einem Textmarker hervor.
3. Besonders wichtige Absätze und unklare Informationen kennzeichnen sie mit Symbolen.
4. Für die letzte Technik brauchen die Kinder Sachunterrichtsbücher. Sie suchen darin Informationen zum ausgewählten Thema und markieren die Seiten mit Klebezetteln.



### Weitere Hinweise:

- Die Lehrperson bespricht mit den Kindern, dass Hefteinträge eine Lerngrundlage sind.
- Die Kinder dürfen und sollten die Markierungstechniken nach der Einführung kontinuierlich beim eigenen Lernen einsetzen. Es ist deshalb besonders wichtig, dass die Lehrkraft beim Vorführen auf eine sparsame Markierungstechnik hinweist. Manche Kinder neigen dazu, alles „anzumalen“. Das ist für den Lernprozess nicht hilfreich und sollte den Kindern bewusst sein.

## 5. Über ein Thema nachgedacht – Abc-Liste & Galerie-Tour



### Vorbereitung:

- Material: Arbeitsblatt „Meine Abc-Liste“ (KV 6)
- Die Lehrperson kopiert das Arbeitsblatt einmal für jedes Kind.
- Schulanfänger beherrschen meist schon das Abc. Dieses Vorwissen kann man nutzen, sodass die Methode ab der 1. Klasse einsetzbar ist.



### Zielkompetenzen:

- ➔ Die SuS denken über ein Thema nach und erstellen dazu eine Abc-Liste.
- ➔ Die SuS finden passend zum vorgegebenen Thema zu jedem Buchstaben des Alphabets einen Begriff.

### Durchführung:

Die Lehrperson legt ein Thema fest. Entweder kann sie damit am Anfang einer Lernsequenz Vorwissen der Kinder abfragen oder am Ende Lerninhalte sichern, z. B. als Sachunterrichtsthemen: „Das weiß ich schon über den Igel!“ oder „Das habe ich mir zum Thema Strom alles gemerkt!“ In einer kurzen Murmelrunde tauschen sich die Kinder zum gewählten Thema aus. Dann erhalten sie das Arbeitsblatt (KV 6) und erstellen in Einzelarbeit die Abc-Liste. Sie sollen dabei innerhalb von 10 Minuten zu jedem Buchstaben ein passendes Wort finden und es aufschreiben oder aufmalen.

Alle Kinder lassen ihr ausgefülltes Arbeitsblatt auf ihrem Platz liegen. Dann dürfen sie durch die Klasse gehen und in der „Galerie-Tour“ die Ergebnisse der anderen lesen. Nach etwa 5 Minuten gibt die Lehrperson ein Zeichen, woraufhin alle Kinder an ihren Platz zurückkehren. Dort ergänzen sie ihre eigene Abc-Liste mit den gesammelten Ideen. Das Vorgehen der Galerie-Tour kann beliebig oft durchgeführt werden. „Freie Buchstaben“, für die kein Kind ein passendes Wort gefunden hat, müssen gegebenenfalls gemeinsam ergänzt werden. Das Wörterbuch kann dabei zur Ergänzung verwendet werden.

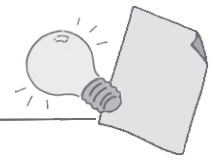
Am Ende reflektieren die Kinder in einer kurzen Feedback-Runde, wie gut sie die Methode anwenden konnten: Was war leicht? Was war schwer? Wo gab es Probleme? Daraus lassen sich Ziele für den nächsten Einsatz der Methode ableiten.

### Weitere Hinweise:

- Die Galerie-Tour lässt sich auch unabhängig von der Abc-Liste einsetzen. Sie eignet sich für unterschiedliche Lerninhalte und lässt sich z. B. auch als Ausstellungstour zum Begutachten gelungener Kunstwerke oder Hefteinträge nutzen.



## 9. Lernen durch Bilder – KAWAS



### Vorbereitung:

- Material: Arbeitsblatt „Das KAWA zum KAWA“ (KV 11), Arbeitsblatt „Das bin ICH – KAWA“ (KV 12), weißes Papier (DIN A4), Stifte
- Die Lehrperson kopiert die beiden Arbeitsblätter für alle Kinder.
- Die Kinder sollten bereits die Methode Mindmap kennen, da das KAWA eine Variante dazu darstellt. Die Methode eignet sich erst ab der 3. und 4. Klasse.



### Zielkompetenzen:

- ➔ Die SuS erweitern ihr Wissen zu Gedächtnislandkarten und erlernen die Methode KAWA.
- ➔ Die SuS zeichnen selbst ein KAWA zu ihrer Person.

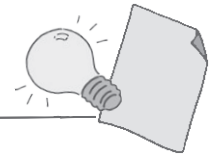
### Durchführung:

Die Methode KAWA von Vera F. Birkenbihl ist im Unterschied zur Mindmap kreativer und spielt noch mehr mit den Gedanken, die „das Unterbewusstsein anzapfen“. Dabei sollen sich Vorwissen und neues Wissen verknüpfen, es soll eine Gedankenstütze entstehen. KAWA bedeutet: **K**reative **A**usbeute von **W**ort-**A**ssoziationen. Man verbindet jeden Buchstaben des Wortes mit passenden Begriffen und Symbolen, die mit dem gleichen Buchstaben beginnen. Die Lehrkraft kündigt den Kindern an, dass sie eine weitere Form von Gedächtnislandkarte kennenlernen und präsentiert ihnen das KAWA zum KAWA, das sie abgedeckt an die Tafel projiziert. Nacheinander deckt sie die Bestandteile auf, die je ein Kind vorliest, bevor alle über die Assoziationen reden. Hier können die Kinder bereits Ideen zu passenden Symbolen/Bildern nennen, die die Erklärungen noch verdeutlichen können. Anschließend erhalten die Kinder das Arbeitsblatt „Das KAWA zum KAWA“ und gestalten es fertig: Sie ziehen um jede Erklärung einen Rahmen und malen die Felder farbig aus. Dabei müssen Buchstabe und dazugehörige Erklärung die gleiche Farbe aufweisen. Im nächsten Schritt sollen die Kinder zum Vertiefen der Methode einzeln, zu zweit oder in Kleingruppen ein KAWA zu ihrer eigenen Person erstellen. Als Vorbild und Einleitung kann die Lehrkraft das Arbeitsblatt „Das bin ICH – KAWA“ (KV 12) zeigen oder austeilen. Die Kinder schreiben ihren Vor- oder Nachnamen in Großbuchstaben in die Mitte des weißen DIN-A4-Blattes. Dann malen und schreiben sie zu jedem Buchstaben Begriffe und Bilder, die zu ihnen als Person passen, z. B. Merkmale des Aussehens oder des Charakters. Als Hilfe dienen die Impulsfragen und das Beispiel-KAWA „Marie“ auf dem Arbeitsblatt. Wenn die Namens-KAWAS fertig sind, stellen sich die Kinder damit vor.

### Weitere Hinweise:

- Den Kindern ist der Unterschied zwischen Mindmap und KAWA oft nicht klar. Beide sind Gedächtnislandkarten. Die Mindmap ist klar strukturiert, während beim KAWA Farben und Bilder/Symbole noch kreativer und mit mehr persönlicher Assoziation eingesetzt werden.
- Die fertigen KAWAS der Kinder kann die Lehrkraft im Klassenzimmer ausstellen. Sie eignen sich außerdem als Geschenk für Eltern oder Großeltern, z. B. zum Geburtstag oder für Weihnachten. Die Lernmethode hat so einen schönen und kreativen Nebeneffekt.

# 13. Lange Texte lesen & verstehen – Lesedreisprung



**Vorbereitung:**

- Material: Beispieltext zum Thema Lernen (KV 16), Arbeitsblatt „Lesedreisprung – So geht’s!“ (KV 17), Bildkarten „Lesedreisprung“ (KV 18)
- Die Lehrkraft bereitet die Bildkarten zum Visualisieren vor: auf DIN A3 kopiert, ggf. farbig gestaltet und laminiert (am besten mit matter Folie, das verhindert spiegeln).
- Die Methode eignet sich ab Ende Klasse 2, sobald die Kinder Texte flüssig lesen können.



### Zielkompetenzen:

- ➔ Die SuS lernen den Lesedreisprung als Lese- und Lerntechnik kennen.
- ➔ Die SuS wenden den Lesedreisprung an.

### Durchführung:

Der Lesedreisprung leitet die Kinder dazu an, Texte genau zu lesen, damit sie den Inhalt leichter verstehen und sich diesen einprägen können. Die Lehrperson präsentiert die Methode mithilfe der vorbereiteten Bildkarten, die sie an die Tafel hängt/projiziert. Die Kinder äußern sich im Unterrichtsgespräch zur Funktionsweise, bevor sie die 3 Sprünge am Beispieltext zum Thema Lernen (KV 16) selbst ausprobieren. Je nach Leistungsniveau arbeiten die Kinder allein oder zu zweit. In schwächeren Klassen kann dies auch im Plenum stattfinden. Das Arbeitsblatt (KV 17) gibt vor, wie man die Lesesprünge ausführt. Die Lehrkraft kann aber auch differenzieren. Starke Kinder arbeiten im Team, schwächere betreut und unterstützt die Lehrperson. Zwischen den Sprüngen findet immer eine kurze gemeinsame Auswertung statt, damit alle vor dem nächsten Sprung auf dem gleichen Stand sind. Wenn die Kinder die Methode gut kennen, können sie auch selbstständig zum nächsten Lesesprung übergehen.

Lesesprung 1: Die Kinder überfliegen den Text, indem sie die Teilüberschriften oder sogar nur einzelne Sätze lesen. Ziel: eine Vermutung zum Inhalt des Textes aufstellen.

Lesesprung 2: Die Kinder lesen den Text genau, und zwar 2-mal. Im 1. Durchgang lesen sie Satz für Satz. Beim 2. Mal markieren sie wichtige Wörter und Sätze. Unklarheiten, z. B. Fremdwörter, markieren sie farbig. Diese werden in der anschließenden Auswertung geklärt.

Lesesprung 3: Die Kinder ergänzen am Text zu den einzelnen Absätzen Randnotizen in Form von kurzen Überschriften oder wichtigen Stichwörtern. Anschließend vergleichen sie zu zweit ihre Ergebnisse. Bei der Erstdurchführung der Methode sollte man auch diesen 3. Lesesprung gemeinsam auswerten und reflektieren: Wer hat welche Notiz gemacht? Reicht die Notiz zum Verständnis? Ist sie zu lang?

### Weitere Hinweise:

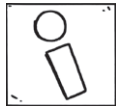
- Die Kinder müssen den Lesedreisprung mehrmals durchführen, damit sie ihn beherrschen. Er eignet sich für alle Lesetexte, egal ob Sach- oder Erzähltexte.
- Die Lehrperson hängt die Bildkarten am besten als dauerhafte Visualisierung der Vorgehensweise an einer zentralen Stelle im Klassenzimmer auf.



Name: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_





## Der Lernspaziergang



Bei einem Lernspaziergang bewegst du dich, während du lernst. Du kannst dadurch den Lernstoff besser aufnehmen, weil sich Blockaden im Gehirn lösen.



### 1. Welche Formen des Lernspaziergangs möchtest du ausprobieren? Kreuze an.

		
Ich gehe im Zimmer auf und ab. Dabei lese ich mir die Hefteinträge durch.		
Ich mache einen Lernspaziergang draußen im Garten.		
Ich lege Rechenkarten im Zimmer aus und wandere von Aufgabe zu Aufgabe.		
Ich übe die Lernwörter im Laufdiktat.		

### 2. Schreibe 10–12 Einmaleins-Aufgaben auf Karten. Lege die Aufgaben im Zimmer aus und übe sie im Lernspaziergang.

- Beim 1. Spaziergang rechnest du die Aufgaben aus und schreibst das Ergebnis auf die Rückseite der Karte.
- Beim 2. Spaziergang rechnest du und prüfst das Ergebnis. Richtig gerechnete Aufgaben legst du auf einen Stapel zur Seite.
- Führe den Lernspaziergang so lang fort, bis du alle Aufgaben richtig gerechnet hast.

### 3. Überlege: Bei welchen Lerninhalten ist ein Lernspaziergang sinnvoll?

---



---

### 4. Auf was solltest du bei einem Lernspaziergang achten?

---

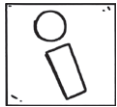


---

Name: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_



## Wir erstellen ein Lernplakat



Ein Lernplakat ist eine bunte Lernhilfe mit wenig Text und vielen Bildern.  
**Wichtig:** Der Text muss gut lesbar sein. Verwende dicke Filzstifte und schreibe groß.

### Anleitung:

#### 1. Arbeitsmaterial bereitlegen

Lege alle Materialien bereit: Klebstoff, Schere, Stifte, Block, Bilder, Plakat

#### 2. Informationen sammeln

Sammle Informationen zu deinem Thema:

Was soll alles auf dein Lernplakat?

Denke daran: Du sollst nur wenig Text schreiben.

#### 3. Informationen auswerten

Überlege: Welche Schlagwörter und kurzen Sätze sollen auf dein Lernplakat?

Schreibe sie auf deinen Block.

#### 4. Bilder zeichnen oder ausschneiden

Überlege: Welche Bilder sollen auf dein Lernplakat?

Male sie selbst oder verwende Kopien.



#### 5. Bilder und Texte anordnen

Schreibe ganz oben auf das Plakat groß und schön die Überschrift.

Wie möchtest du die Texte und Bilder auf dem Plakat anordnen?

Plane: Schiebe die Einzelteile umher oder zeichne eine Skizze.

#### 6. Bilder aufkleben, Texte schreiben, gestalten

Klebe die Bilder auf.

Schreibe den Text passend dazu.

Alles soll auf einen Blick gut erkennbar sein. Nutze das ganze Plakat.

Mit Pfeilen oder Nummern kannst du eine Reihenfolge anzeigen.



### Jetzt bist du dran:

- Lies die Infobox und die Anleitung.
- Markiere wichtige Wörter mit Textmarker.
- Gestalte ein Lernplakat zum Thema: „So erstelle ich ein Lernplakat“



A N Ü  W  F J B

1. Mein Thema: \_\_\_\_\_

X

2. Schreibe zu jedem Buchstaben ein passendes Wort.

V

K

A \_\_\_\_\_ N \_\_\_\_\_

E

B \_\_\_\_\_ O \_\_\_\_\_

Q

C \_\_\_\_\_ P \_\_\_\_\_

Ä



D \_\_\_\_\_ Q \_\_\_\_\_



C

E \_\_\_\_\_ R \_\_\_\_\_

M



F \_\_\_\_\_ S \_\_\_\_\_



Ö

G \_\_\_\_\_ T \_\_\_\_\_

S

H

H \_\_\_\_\_ U \_\_\_\_\_

G

R

I \_\_\_\_\_ V \_\_\_\_\_

U

J \_\_\_\_\_ W \_\_\_\_\_

K \_\_\_\_\_ X \_\_\_\_\_

L \_\_\_\_\_ Y \_\_\_\_\_

M \_\_\_\_\_ Z \_\_\_\_\_

3. Schreibe Wörter aus der Galerie-Tour in grün dazu.

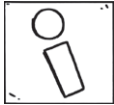
O Y L  I  T P Z



Name: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_



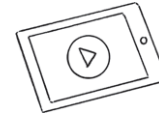
## Erklären + verstehen = Erklärvideo



In einem Erklärvideo erklärst du einen Lerninhalt in einzelnen Schritten. Dafür ist es wichtig, dass du alles verstanden hast.

### 1. Lerninhalt auswählen

Unser Thema, z. B.: Elektrischer Strom



### 2. Erklärvideo planen

Teilt den Lerninhalt für das Video in kleine Teile auf. Überlegt und schreibt Stichpunkte zu jeder Szene auf euren Block.

Unser Plan – Inhalt in diesen Teilen:

- Szene Nr. 1, z. B.: Elektrische Geräte
- Szene Nr. 2, z. B.: Der Stromkreis

### 3. Storyboard erstellen

Plant das Erklärvideo mit dem „Storyboard“.

Damit schreibt ihr das Drehbuch für den Film:

- Was erklären wir der Reihe nach? ⇒ Erklärtext Szene Nummer 1, 2 usw.
- Welche Materialien brauchen wir?
- Wer spricht den jeweiligen Erklärtext? ⇒ Sprecher
- Wer legt das Material während des Erklärens? ⇒ Materialmanager (+ Assistent)
- Wer dreht den Film? ⇒ Kameramann

### 4. Material gestalten

Bastelt, malt oder schreibt Texte und Bilder, die ihr im Video zeigen wollt.

Beachtet:

- Texte sollten kurz sein. Am besten sind Schlagwörter auf kleinen Wortkarten. Dazu sprecht ihr euren vorbereiteten Erklärtext.
- Bilder sind einfach und bunt. Der Betrachter muss den Inhalt sofort erkennen.

### 5. Erklärvideo üben

Übt alle gemeinsam das Erklärvideo. Plant Übergänge zwischen den Szenen, z. B.: Materialien wegwischen, ab- oder aufdecken, wegpusten, Klingeln oder Klopfen

### 6. Aufnahme starten

Dreht euer Video zusammen mit dem Lehrer.



#### Film ab! – Praxis-Tipps:

- Geht zum Filmen am besten in einen ruhigen Nebenraum.
- Prüft das Licht im Raum. Schaltet eventuell das Licht ein oder dunkelt den Raum ab.
- Der Sprecher redet langsam und deutlich.
- Das Material-Team legt Bilder und Wortkarten gezielt und langsam unter die Kamera.
- Der Kameramann filmt von oben (z. B. von einem Stuhl). Er hält die Kamera ruhig.



Name: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_



## Das bin ICH – KAWA

Schreibe und zeichne ein KAWA über dich.

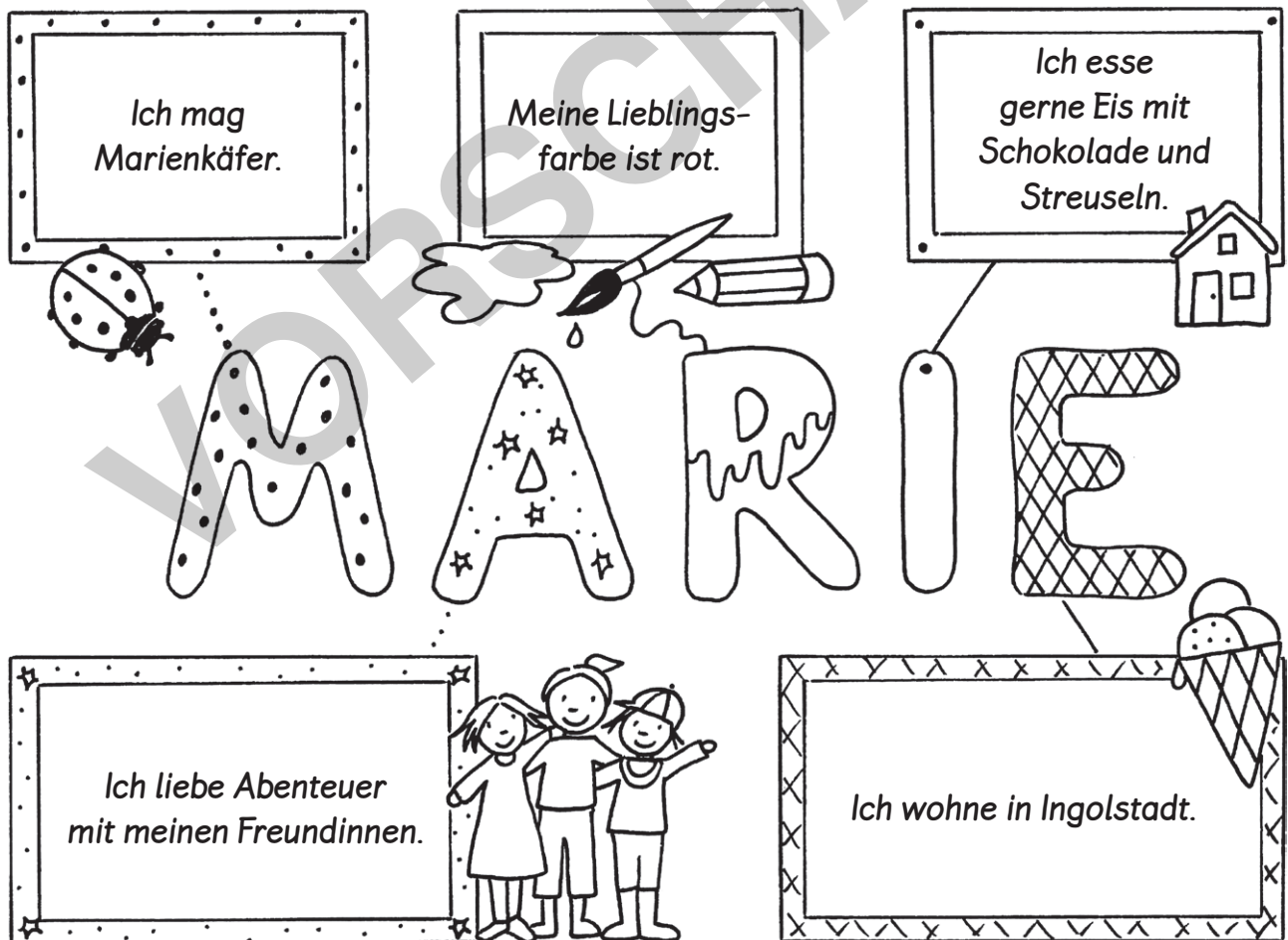
1. Schreibe deinen NAMEN in Großbuchstaben in die Mitte des Blattes.
2. Schreibe oder zeichne zu jedem Buchstaben ein passendes Bild oder Wort.

Diese Fragen helfen dir:

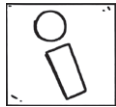
- WIE bin ich?
- WAS mag ich gerne?
- WAS kann ich?
- WELCHE Lieblingsfarbe habe ich?
- WO wohne ich?
- WAS schmeckt mir gut?

3. Gestalte das KAWA mit Farben und Bildern.

Das Ergebnis kann zum Beispiel so aussehen:



## Beispieltext zum Thema Lernen



Mit dem Lesedreisprung kannst du Texte genau lesen und verstehen.

### Was passiert beim Lernen?

#### Lernen – ein schwieriger Vorgang im Gehirn

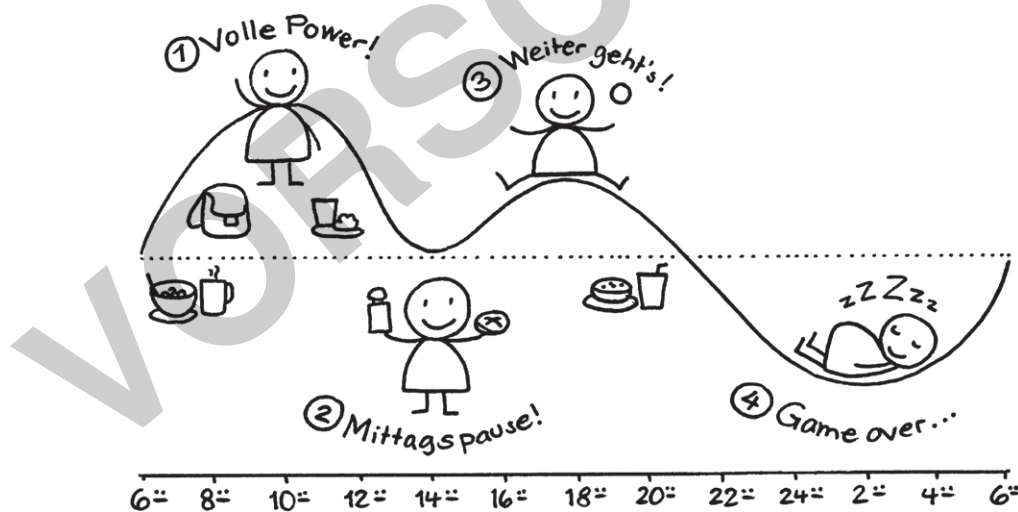
Was passiert beim Lernen? Wie speichert das Gehirn Informationen? Warum kann ich mir manche Dinge leichter merken als andere? – Lernen geht ungefähr so:

Wenn du etwas wahrnimmst, wandern Nachrichten zum Gehirn in dein Kurzzeitgedächtnis. Dort bleiben die Informationen aber nur kurz. Schon nach 20 Minuten vergisst du sie wieder. Erst durch Wiederholen und Üben wandern die Informationen in dein Langzeitgedächtnis. Dort bleiben sie dann länger.

#### Lerntipps helfen beim Lernen

Lernen ist ein schwieriger Vorgang in deinem Kopf. Wenn du diese Tipps beachtest, kannst du viel erfolgreicher lernen.

→ Zu bestimmten Tageszeiten kannst du besonders gut lernen. Man nennt das Lernen nach dem eigenen Biorhythmus. Er sieht bei den meisten Menschen so aus:



- Denke beim Lernen an schöne Dinge. So kannst du dir Dinge leichter merken. Dein Lieblingsgetränk oder dein Wohlfühl-Lernplatz helfen dir zum Beispiel dabei.
- Plane genug Zeit zum Lernen ein. Das Wiederholen dauert oft lange. Sei geduldig.
- Beachte deinen Lerntyp. Was hilft dir am besten? Lernen durch Hören, Sehen, oder Fühlen? Wende die passende/n Lernmethode/n an.
- Plane dein Lernen. Beginne rechtzeitig. Schreibe einen Lernplan: Wie viele Tage habe ich Zeit? Wann lerne ich? Was lerne ich?

Name: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_



## Wir lernen ein Gedicht auswendig

Um sieben Uhr bin ich aufgewacht,

ein toller Tag, die Sonne lacht.

Wir fahren zum Baden an das Meer,

da fällt das Aufstehen gar nicht schwer.

Am Strand brauchen wir viele Sachen,

Es gibt bestimmt auch viel zu lachen.

1. Lies das Gedicht.  
Unterstreiche die Reimwörter.
2. Lies das Gedicht.  
Male hinter jede Zeile ein Bild.
3. Lies das Gedicht 5-mal unterschiedlich laut vor:
4. Streiche nach jedem Lesen 3 Wörter schwarz durch.

